

Das Geheimnis der Kabbala

Eine Anleitung

wie man auf jede deutsche, lateinische oder französische
Frage eine wunderbare und zutreffende Antwort erhält.

Nebst

den Bekenntnissen eines der berühmtesten
Kabbalisten.

Von

Dr. W. Gregorius.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

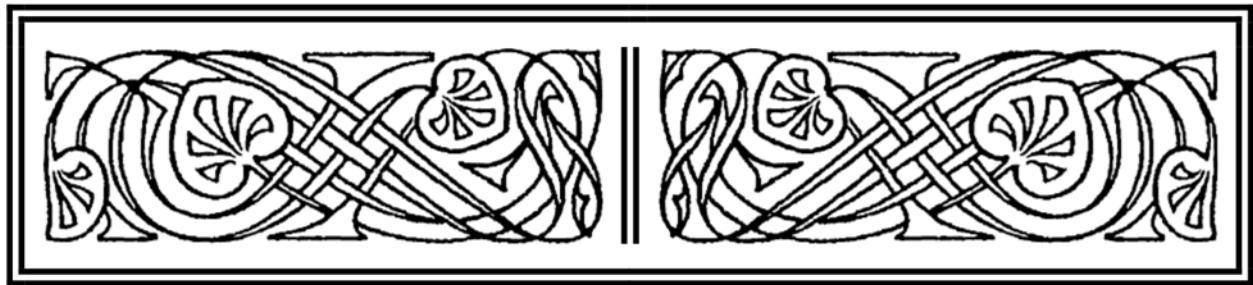
© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-29-7



Wie der berühmte Casanova de Seingalt mit Hilfe der Kabbala die Menschen beherrschte.

Von ihm selbst erzählt.

Eines Tages ließ mich der Graf von Melfort, der Oberst des Regiments Orleans, durch seine Frau Camilla bitten, durch meine Kabbala auf zwei Fragen zu antworten.

Ich gab zwei dunkle Antworten, die indes viel sagten. Ich siegelte sie und übergab sie Camilla, die mich bat, am nächsten Tag mit ihr an einen Ort zu kommen, den sie mir nicht nennen könnte. Ich folgte ihr und sie führte mich in das Palais Royal, wo sie mich auf einer kleinen Treppe in die Gemächer der Frau Herzogin von Chartres brachte. Ich wartete ungefähr eine Viertelstunde; dann erschien die Herzogin und verschwendete an Camilla hundert Liebko-sungen, um ihr dafür zu danken, dass sie mich gebracht hatte. Dann das Wort an mich richtend, sagte sie mit edlem Wesen, aber sehr anmutig, welche Schwierigkeiten sie in den Antworten fände, die ich gegeben hätte und die sie in der Hand hielt. Ich bewies anfangs einige Verlegenheit darüber, dass die Fragen von Ihrer Hoheit wären; dann sagte ich ihr, ich wüsste wohl die Kabbala zu stellen, allein ich besäße nicht die Gabe, sie auszulegen, sie müsste die Gnade haben, neue Fragen zu stellen, um die Antwor-